

Berg- und Wanderfreunde Allmersbach im Tal e.V.

Schorndorfer Straße 70, 71573 Allmersbach im Tal
Telefon: 07191/ 3455723, Fax: 07191/ 3458273
www.wanderfreundeallmersbach.de

WANDERBLÄTTLE

Juni 2014

Rückblick

Nasser Zauber in Triberg

Mitglieder, Freunde und Bekannte fanden sich zur Fahrt zum Weihnachtszauber in den Schwarzwald ein. Um es vorwegzunehmen, der Regen bei der Abfahrt blieb uns den ganzen Abend auch im Schwarzwald erhalten. Allein der dortige Wasserfall erzeugte ja schon genug Gischt, das hätte eigentlich gereicht.

Doch was wir dann antrafen, das übertraf die Erwartungen der meisten Teilnehmer. Ein mit nichts vergleichbarer Lichterglanz in Form von Bäumen, Hütten, Dächern und ähnliches im bewaldeten Talkessel der Gutach, die ja von den Hochflächen bei Schönwald kommend den Wasserfall bildet. Das Ganze zog sich hin bis zur Eis-Winterlandschaft im Kurhaus.

Ab 17 Uhr ging es los mit den Feuershows an den Kaskaden, die spektakulär zur Musik in allen möglichen Farben ausgeleuchtet wurden. Zusammen mit den Feuerschweifern von Brücken oder Felsen „brannte“ das Wasser.

Ein fast unheimlicher Andrang an Menschen, die sich mit den Regenschirmen auf den Wegen befanden. Doch die Organisatoren hatten alles so weit im Griff, auch verlief sich der Andrang nach den ersten Shows. Die Zwischenzeit überbrückte man entweder an den Bühnen im Park oder Kurhaus bei guter Unterhaltung oder doch lieber im Trockenen in irgendeiner der zahlreichen Gastwirtschaften.

Natürlich wurde auch noch das krachende Abschlussfeuerwerk abgewartet, das trotz des Regens erstaunlich gut den Abendhimmel über Triberg ausleuchtete. Mit der Erkenntnis, Teilnehmer eines nicht ganz alltäglichen Weihnachtsevents gewesen zu sein, trat man die Heimreise an.

Spontanwanderung auf dem Rosenstein

Wie angekündigt führen wir an den nicht belegten Sonntagsterminen je nach Wetterlage sogenannte Spontanwanderungen mit anschließender Einkehr durch. Bedingt durch die Inversionswetterlage war der Rosenstein bei Heubach das Ziel. Und es lohnte sich: blauer Himmel auf dem Plateau und wärmer wie im Tal. Dazu die Aussichten rings um den Ostfelsen. Natürlich wurde auch die Burg Rosenstein begutachtet und im Häusle eingekehrt. Die Ziele gehen nicht aus: Schelmenklinge, Himmelreich bei Bargau, Erdrutsch bei Urbach, Strümpfelbachtal bei Klaffenbach, Wental, Mühlenweg, usw. Wir finden immer was.

Allmersbacher Haus Steibis

Die Wintersportsaison am Imberg musste vorzeitig beendet werden und damit ist einer der mildesten und schneeärmsten Winter der letzten Jahrzehnte Geschichte. Ob diese Winter nur ein Ausreißer war oder der kontinuierlichen Klimaerwärmung geschuldet ist, bleibt abzuwarten. Nichts desto Trotz oder gerade deshalb befürwortete in einem Grundsatzbeschluss der Marktgemeinderat von Oberstaufen einstimmig die Zusammenführung der beiden Skigebiete Hündle und Thalkirchdorf. Mit einer flächendeckenden Beschneigung und dem Bau neuer Bahnen soll das Skigebiet von zwei Seiten erschlossen werden. Am Hündle dreht sich momentan alles um die Krokusblüte auf den Hochsiedelwiesen. Ein Naturspektakel sondergleichen.

Winterwanderung ohne Schnee

Am Morgen eher ein Wetter zum Liegenbleiben, doch es fanden sich zum Start (wiederum) erfreulich zahlreiche Wanderer ein. Die Backnanger Freunde waren schon im Bus, so konnten wir pünktlich zur kurzen Fahrt nach Rettersburg starten, dem Ausgangspunkt der Wanderung. Im Wald war der Wind nicht mehr zu spüren und welch glückliche Wetterbesserung, die zahlreich mitgeführten Regenschirme waren allesamt überflüssig. Vor Bürg öffnete sich das Landschaftsbild

und es konnten zahlreiche Erhebungen und Türme in der Ferne ausfindig gemacht werden. Der größte Schnauer waren die Stäffele vor Bürg, das zuvor noch wie ein Scherenschnitt vor uns stand. Beim Freibad war die Verpflegungsstelle, aber so ein richtiges Pausenbedürfnis kam bei dem ungemütlichen Wetter nicht auf.

So ging es weiter Richtung Sitzeiche auf nassen Wegen, die besonders an Stellen der Holzgewinnung sehr „verorgelt“ sind.

Noch eines was auffällt: die vielen wilden Müllablagerungen an jeder Stelle, an der man etwas aus dem Auto werfen oder anhalten kann. Umweltschweine, die mitten unter uns leben und ansonsten wahrscheinlich alles (besser) wissen. Doch Welch ein einigermaßen vernünftiger Mensch deponiert Autoreifen auf Felgen am Waldweg?

Zum Abschluss noch ein Schmankerl: der Wanderführer fand den Übergang zum neu gebauten Waldweg an der Ölleitung nicht. Doch alle fanden sich zum Abschluss in der Vereinsgaststätte ein und man hatte was zum Diskutieren.

Sehr gut besuchte Hauptversammlung

Und nicht nur das. Ebenso zufriedenstellende Bilanzen, keine Querelen wie unlängst beim Albverein in Unterweissach, viele positive Aussichten und Neuwahlen in Rekordzeit. Die Neuorientierung mit 4 gleichberechtigten Vorständen scheint ebenfalls geglückt. Und das Ganze war nach gut einer Stunde vorbei. Aus dem Teilbereich Verwaltung, Vereinsheim u. -gelände berichtete Vorstandsmitglied Ingrid Grolich. Der Mitgliederstand blieb bei 190 Personen, auf Initiative des Pächters wurde an der Vereinsgaststätte wieder Umbauten vorgenommen, die Anlagen auf dem Vereinsgelände werden von den Mitgliedern in Schuss gehalten und können sich sehen lassen. Müllablagerungen, dreiste Diebstähle, nächtliche Gelage und Beschädigungen machen aber immer mehr zu schaffen. So wird wohl nur eine komplette Videoüberwachung des gesamten Vereinsgeländes Abhilfe schaffen. Für den Bereich Allmersbacher Haus in Steibis lag ein schriftlicher Bericht der verhinderten Petra Ducroquet vor. Auf den neuesten Stand gebracht wurde der Brandschutz mit korrespondierenden Rauchmeldern, Fluchtwege und Feuerlöscher. Ein umfangreiche Brennholzaktion mit vorhergehender Ausbesserung von Boden und Treppe des Stadels und einige weitere Reparaturen waren ebenfalls zu bewältigen. Als Dritte im Bunde der weiblichen Vorstände berichtete Angela Dais von den Festen. Breiten Raum nahm natürlich das zum ersten Mal durchgeführte „Wiesafeschd“ ein, an dem ja jeder Verein seinen Arbeitsanteil hat. Wurde als überaus erfolgreich gewertet. Weiter Tulpenfrühling, Wandertag, Grillfest und Weihnachtsmarkt. Positives, aber auch Verbesserungswürdiges wurden angesprochen. Als Ehrenvorstand ist Jürgen Burr nach wie vor für Wandern, Ausflüge, Naturschutz usw. zuständig. Das Volkswandern ist weiter rückgängig, Permanente Wanderwege stagnieren nicht zuletzt wegen ständiger Beeinträchtigung bei der Begehrbarkeit durch Holzgewinnung. Der Wandertag fiel auf einen Dauerregentag Ende Mai mit Temperaturen um 7 Grad. Dementsprechend war das Ergebnis. Ausflüge und sonstige Unternehmungen fielen zufriedenstellend aus. Eine Herkulesunternehmung war das Anlegen des Barfußpfades, da kurzfristig und zeitgleich mit dem Wiesafeschd. Aber es gelang: In Zusammenarbeit mit Katholischer Kirche und Gemeindeverwaltung wurde eine weitere Attraktion der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Die Pflege des NSG Sommerrain und LSG Altenberg wurde zum ersten Mal in eigener Regie durchgeführt. Dazu mussten Balkenmäher, Freischneider und weitere Utensilien angeschafft werden. Schriftführerin Karin Haffner berichtete von Sitzungen und der aufwändigen Erstellung und Versenden des Wanderblättles; Jugendleiterin Ute Jose von den durchgeführten Jugendveranstaltungen beim Wandertag und Ferientermin. Hüttenverwalter Gerhard Kugler hatte in seinem Bericht einen leichten Rückgang der Übernachtungszahlen und damit einhergehend auch der Umsätze zu berichten. Aber alles noch auf einem hohen Niveau. Aus dem Bericht der erkrankten Kassiererinnen Andrea Kaube war das schlechte Ergebnis des Wandertages abzulesen, aber ansonsten eine erfreuliche Entwicklung. Die restriktive Ausgabenbeschränkung wirkt sich positiv auf die Darlehenstilgung aus. Am Ende des Jahres steht zwar immer noch ein 6stelliger Minusbetrag im Buch, aber man befindet sich im vorausberechneten Korridor. Unter Aussprache nahm Jürgen Burr Stellung zu den kommenden Aussichten. Die Mitgliederstruktur ist auf den ersten Blick in Ordnung. Aber ein Manko tut sich langsam mit der Besetzung der Ämter auf. Eine weitere Erscheinung sind die wenigen Mitglieder aus Allmersbach. In den letzten Jahren hat der Verein mit Wassertretbecken, Wanderwegen, Naturschutz und Barfußpfad sehr viel Arbeit und Schweiß in der Öffentlichkeit zu Gute kommende Projekte gesteckt. Mit Spannung erwartet werden die Aktivitäten aus dem Masterplan Murr/Bottwar, da der alte Sportplatz besonders im Fokus steht.

Aus diesen Hintergründen wird im Frühjahr ein Aktionstag durchgeführt mit Zielrichtung Mitgliederwerbung in Allmersbach. Bei den Neuwahlen wurden über offene Blockwahl Andrea Kaube als Kassiererin, Karin Hafner als Schriftführerin, Ute Jose als Jugendleiterin und Werner Schimke als Kassenprüfer wieder für 2 Jahre gewählt. Im Vordergrund der Veranstaltungen 2014 stehen der Aktionstag, der überbuchte Ausflug in die Oberlausitz mit Standort Bad Muskau, das 2. Wiesafeschkd, der wegen der Wahlen im Mai auf den Oktober verlegten 38. Wandertag sowie die zahlreichen Wanderungen und sonstigen Aktivitäten. Tagungsleiterin Ingrid Grolich konnte nach gut einer Stunde die Versammlung schließen

Aktiv unterwegs im Remstal und am Heuchelberg

Zur Besenwanderung fanden sich überraschend viele Teilnehmer ein, denn der Bus war tatsächlich bis auf den letzten Platz besetzt. Gewandert wurde ausgehend vom Höhenzug bei Hößlinswart über den Königsstein und das Ostlandkreuz hinab nach Winterbach. Zwar fehlte der herrliche Sonnenschein der letzten Tage, aber es regnete wenigstens nicht. Auch die Wege waren abgetrocknet und die Frühlingsblumen zeigten sich an allen sonnigen Stellen in all ihrer Pracht. Erstaunlich laut war die Bundestraße ab dem Ostlandkreuz im Talgrund zu hören.

Mit Schmiegs Remsbesen mitten im Industriegebiet hatten wir eine gute Auswahl getroffen, denn die Versorgung mit Getränken und Essen klappte vorzüglich. Lediglich das etwas beengte Nebenzimmer verlangte Geschick beim Essen und beim Verlassen des Sitzplatzes. Aber das trat der Stimmung keinen Abbruch und man trat wohlgelaunt die Heimreise an.

Wesentlich weniger Teilnehmer trafen sich am Sonntagmorgen zur Fahrt nach Stetten am Heuchelberg zum dortigen Volkswandertag. Ein unangenehmer Gegenwind auf dem ersten Teil der Strecke, dann angenehm warm bei der Kontrollstelle verbunden mit der Weinprobe in einem Winzerhof. Die Heuchelberger Spätlesen übertrafen natürlich um Längen den Hauswein vom Vorabend.

Wieder Meckatzer Bier in der Vereinsgaststätte

Ab sofort wird wieder das Allgäuer Sonntagsbier „Weiss-Gold“ zusätzlich zu Hofbräu und Paulaner ausgeschenkt. Wir haben mit den verschiedenen Brauereien ein dementsprechendes Arrangement gefunden, das uns diese Vielfalt ermöglicht. Damit wurden die Geschäftsverbindungen mit der „Meckatzer Löwenbräu“ nach dem Getränkebezug fürs Allmersbacher Haus weiter vertieft.

Bürgermeisterwahl Oberstaufen

Der uns, besonders aus der Schellenverlosung beim Vihscheid, gut bekannte seitherige 1. Bürgermeister Walter Grath geht in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1984 leitet er die Geschicke der Marktgemeinde. 1990 wurden wir mit dem exponierten „Lanzenbach“ in Steibis ein „kleiner Teil“ seiner Kommune und hatten seither einiges mit der Verwaltung zu tun. Dankbar blicken wir auf den letzten Abschnitt, die umfangreiche Behebung der Straßenrutschung vor unserem Haus, zurück und wünschen Herrn Walter Grath alles Gute im Ruhestand. Als Nachfolger wurde am vergangenen Sonntag Martin Beckel gewählt.

Allmersbacher Haus „fast“ runderneuert

Aus dem routinemäßigen Frühjahrshüttenputz wurde dieses Jahr eine ergiebige Arbeitswoche. Die nur leicht verstärkte Rentnertruppe erledigte neben dem Putzen auch die Sonderaufgaben. Die Grillhütte wird mit einem neuen Edelstahlgrill ausgestattet. Dazu musste der alte Betongrill abgebaut und entsorgt werden. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Absenkungen der Bodenplatten behoben. Hört sich einfach an, aber hieß im Endeffekt einige Tonnen Bodenplatten und Split bewegen.

Der andere größere Einsatz ist jetzt optisch sofort zu erkennen, denn beide Giebel erhielten nach 1999 wieder einen neuen Anstrich und die Abschlussbretter Blechverkleidungen. Das dazu benötigte Gerüst stellte uns erfreulicherweise die Fa. Schimke zur Verfügung. Dafür besten Dank. Der Auf- und Abbau des Gerüsts war dann schon eine Herausforderung, denn an der Vorderseite musste über 4 Stockwerke hoch gerüstet werden. Das Anfangsgewackel war nicht jedermanns Sache. Dann hieß es Kratzen, Streichen, Streichen. Doch alles ging ohne größere Probleme und auch Dank des guten Wetters relativ zügig über die Bühne. Abends war man recht müde und nach dem Abendessen, von den „Putzfrauen“ immer lecker zubereitet, wurde keiner so richtig alt. Neben dem Putzen standen noch jede Menge Reparaturen und Wartungen an. Stolz auf das Erreichte wurde nach und nach die Heimreise angetreten. Allen Beteiligten herzlichen Dank für den Einsatz.

Kleiner Erfolg beim Aktionstag

Wir haben es versucht, aber es wurde nicht der ganz große Wurf. Sicherlich war die Terminüberschneidung mit der Fleckenschau etwas unglücklich, aber nicht mehr zu verhindern. Auch bei der Werbung im Mitteilungsblatt lief etwas schief. Das Wetter jedenfalls spielte bei etwas kühlem Wind einigermaßen mit. Und es reichte sogar zu einigen neuen Mitgliedern. Wie wir unsere vielseitigen Aktivitäten in den nächsten Jahren fortführen können, wird die weitere Entwicklung und die Ausschöpfung der weiteren Möglichkeiten zeigen. Auf dem Vereinsgelände präsentieren sich Barfußpfad und Wassertretbecken in frühlingshaftem Glanz. Auf dem Pfad sind auch die weiteren Errungenschaften wie Insektenhotel oder die Märchenstrecke schon im Ansatz zu erkennen. Des Weiteren wurden über Flyer auf das Allmersbacher Haus, auf die Wandertätigkeiten, Naturschutz, Ausflüge, usw. hingewiesen. Selbstverständlich stehen die Tore für Interessenten aus Allmersbach i.T. immer offen. Schauen Sie ins Internet oder kommen Sie Dienstagsabends vorbei.

Nochmals Aktionstag

Für die nicht optimale Werbung für unseren Aktionstag gibt es jetzt auch eine Erklärung. Es war über das Mitteilungsblatt anders vorgesehen. Aber irgendwie hat die Terminkollision mit der Fleckenschau doch eine Rolle gespielt.

Aber nach wie vor können Sie bei uns Mitglied werden. Insbesondere die Allmersbacher könnten zahlreicher vertreten sein. Und geht es nicht um Mitgliedsbeiträge, der mit 20 € sowie gnädig ist, sondern um Mithilfe bei den zahlreichen Aufgaben. Einen großen Teil nehmen Allgemeinheit dienenden Zwecke ein. Im Moment ist das die Ausschmückung des Barfußpfades mit Insektenhotel und einer Märchenstrecke. Auf das Letztere wurde ja mit den Lebkuchenherzen am zukünftigen Hexenhäuschen liebevoll hingewiesen. Wegeunterhaltung, Ferienprogramm und Naturschutz gehen ebenso in diese Richtung und Wandern ist in Allmersbach unsere Sache. Da finden Sie alles, was das Herz begehrt. Vom Volkswandern bis zu individuellen Touren in der engeren Heimat. Das Allmersbacher Haus steht den Mitgliedern im Oberallgäu zu ausgesuchten Zeiten zu Verfügung. Und natürlich noch einiges mehr mit Wandertag, Ausflügen und Festen.

Wanderfreunde aus der Oberlausitz zurück!

Um es vorwegzunehmen. Es hat nur bei der Abfahrt geregnet. Schon nach Nürnberg wurde es sonnig und uns erwartete die ersten 5 Tage ausgesprochen gutes Frühlingswetter. Erst danach gab es einen empfindlichen Temperatursturz, aber es blieb trocken. Mit dieser kleinen Einschränkung konnten alle Programmpunkte wie geplant abgewickelt werden. Und darin steckte einiges im Land der sorbischen Minderheit! Natürlich durfte der Spreewald nicht fehlen und mit Lübbenau und Lehde hatten wir die ursprünglichsten Siedlungen im Programm und die 3 ½ stündige Kahnfahrt wurde mit dem herrlichen Wetter geradezu zur Glückstour! Am Nachmittag noch der alte Bahnhof in Burg. Was für ein Sammelsurium an Eisenbahnerinnerungen auf engstem Raum. Und die Getränke kamen mit dem Zügler an jeden Tisch, da wurden die vorwiegend älteren Herren wieder zu Kindern!

Das Eisenbahnwesen in der früheren DDR ist noch auf einem höheren Niveau als bei uns. Diese Gelegenheiten nutzten wir mit der Zittauer Schmalspurbahn von Zittau nach Bad Oybin im offenen Wagen und mit der Muskauer Waldeisenbahn von Bad Muskau nach Kromlau ausgiebig. Beide Ausfahrten kombiniert mit Wanderungen, einmal im kleinsten aber feinsten Mittelgebirge Deutschlands, den Zittauer Bergen. Unmittelbar an der Grenze zu Tschechien und Polen führen Wanderwege durch die Sandsteinformationen. Wir begingen den interessanten Mühlsteinlehrpfad bei Johnsdorf und landeten dann am eigentümlichen Bienenkorb von Bad Oybin, ein Sandsteinberg der besonderen Art. Kromlau hat mit dem Rhododendronpark ein botanisches Juwel, leider blühten erst die gelben Azaleen ausgiebig. Dafür weiß jetzt jeder, was es mit der berühmten Rakotzbrücke auf sich hat. Sie bildet mit dem Spiegelbild des Wassers einen symmetrischen Kreis. Künstlich aus Basaltsteinen in die Landschaft gefügt. Das waren wahre Köpfer. Ohne Braunkohle geht in der Oberlausitz nichts. Und die hinterlässt unübersehbare Spuren. Mit der als technisches Denkmal aufbereiteten Abraumförderbrücke F 60m bei Lichterfeld und dem aktiven Abbaugelände Welzow Süd bekamen wir einen ausführlichen Einblick in die Welt des Tagebaus. Auch der Besuch der Energiefabrik Knappenrode mit Brikettfertigung und Ofenausstellung gehört zu dieser Sparte. Am Ende steht die Rekultivierung. Geflutete Tagebaue wie der Bärwalder See, an dessen Gestaden die Infrastruktur für Wassersportfans entsteht. Die ehemaligen Tagebaue werden mit Kanälen untereinander verbunden, was deren Attraktivität natürlich steigert. Eine besonders gelungene Rekultivierung ist der Findlingspark Nochten, ein

gelungenes Symposium von Findlingen und Pflanzen im Schatten des riesigen Kraftwerkkomplexes Boxberg. Stellvertretend für die vielen Städte mit Geschichte im Osten haben wir Görlitz und Bautzen besucht, Sie erstrahlen fast 24 Jahre nach der Wende im neuen Glanz. Die jeweiligen Stadtführer informierten über die Geschichte der Städte und der Leute in unterhaltsamer Weise. Man konnte nur staunen. Und wo waren wir eigentlich untergebracht? In Bad Muskau und dort natürlich im Fürst Pückler Hotel am Rande des weltberühmten Parks. Die Ausmaße des Parks bekamen wir bei der Kutschenfahrt mit 3 Gespannen gezeigt. Badepark (Gebäude noch nicht renoviert) und der Bergpark mit erstaunlichen Steigungen oberhalb der Stadt. Eindeutig den schönsten Teil bildet der Schlosspark mit Neuem Schloss, dem Eichsee und den Brücken. Der ganze Park ist gespickt mit gezielt gepflanzten, jetzt ziemlich alten Bäumen, in die Sichtachsen die jeweiligen markanten Punkte verbinden. Zudem liegen 2/3 des Parks jenseits der Lausitzer Neiße in Polen und fast 70 Jahre nach dem Krieg wächst das Werk von Fürst Pückler über die Grenze hinweg wieder zusammen. Das Leben ist natürlich auch nicht uninteressant, denn er hatte einige Frauen und starb trotzdem sehr arm. Und schon lag eine kurzweilige, informative Woche hinter uns. Gutes Wetter, mit dem Hotel zufrieden, mit dem Bus der Fa. Strohmaier zufrieden, keine größeren Zwischenfälle, interessante Landschaften und überall freundliche Leute. So wurde nicht einmal die relativ weite Fahrt als Problem empfunden und man kam wohlbehalten in die Heimat zurück.

Nachlese zum Oberlausitzausflug!

Für Zigaretten musste man bis nach Polen gehen. In ganz Bad Muskau gibt es keine Automaten oder andere Kaufmöglichkeiten. Der Preisunterschied zum Polenmarkt an der Grenze scheint doch erheblich zu sein.

An der Grenze zu Polen ist nach langen Jahren ohne Überwachung wieder verstärkt deutsche Polizei oder Zoll stationiert. Wie die Grenzwirtin erzählte, kommt es immer öfter zu Festnahmen. Auf die Straßen in der Oberlausitz könnte man neidisch sein. Bis auf ein paar Ausnahmen alle tipp top. Bei Zittau in der südöstlichsten Ecke Sachsens gibt es eine autobahnähnlich ausgebaute Bundesstraße von über 20 km Länge. Und auf der ganzen Strecke kaum ein Auto. Da kommt dem im Raum Backnang ansässigen Bürger unweigerlich die B 14 in den Kopf. Geradezu grotesk. Unsere Reisegruppe wurde von Unfällen und Krankheiten fast verschont. Allerdings wurde auf dem engen Polenmarkt einer Teilnehmerin mit dem Auto über den Fußrücken gefahren.

Zum Glück wurde nach einer Krankenhausuntersuchung Entwarnung gegeben.

Görlitz konnte seinen Ruf als schönste Stadt Deutschlands gerecht werden. Interessant die Bilder aus der DDR Zeit. Grau in grau. Allerdings erhielt oder erhält Görlitz nicht nur Fördergelder aus den alten Ländern, sondern hat einen unbekanntem Mäzen, der jährlich 1 Million DM überweist und heute etwas über 500.000 €. Erzählten einstimmig unsere Stadtführer. Bautzen aber, was die schönen Gebäude betrifft, fast ebenso schön ist.

Die Arbeitsplätze in der Oberlausitz sind rar. „Wir haben ja nichts mehr“. Auch im Spreewald sieht es nicht besser aus. Zwischen Abitur und Rente haut alles ab.

Tatsache ist aber, dass die Leute überall freundlich und zuvorkommend waren.

Tatsache ist auch, dass der Tag im Spreewald mit der Kahnfahrt und der Lehde-Runde dank auch des schönen Wetters und der Fährmänner einer der schönsten war.

Subbotnik ein Begriff aus dem Russischen ist und in der DDR eingeführt wurde. Uns kam das bekannt vor, das Wort steht nämlich für „unbezahlten Arbeitseinsatz“. Wir werden die Bezeichnung bei uns einführen. Eisenbahn spielen ist ja vieler Leute Hobby. Aber dass 50 Erwachsene fast zu Kindern werden? So geschehen im ehemaligen Bahnhof der Bimmelguste in Burg im Spreewald.

Tatsache ist auch, dass das Fürst Pückler Hotel in Bad Muskau uns ein guter Gastgeber war.

Einzelne vermissten Hasenbraten, Spätzle und Kartoffelsalat, aber die manchmal unbekannte Zubereitung von Speisen und Beilagen hatte auch ihren Reiz. Auch die Suppen. Wie man so hört, hat keiner abgenommen.

Pyramidenorchis lockte nicht die Massen

Im Rahmen des Naturschutztages Schwäbisch-Fränkischer Wald bot auch Allmersbach im Tal einen Einblick in die Natur. Dazu wurde die Blumenwiese am Altenberg auserkoren, die wir bekanntlich auch pflegen.

Hermann Dais machte dankenswerter Weise Führungen und die Berg- und Wanderfreunde sorgten für die Ausschilderung und das leibliche Wohl in Form von Kaffee und Kuchen. Doch nur wenige Besucher nahmen den Weg Richtung Sitzeiche auf sich. Wir werten das trotzdem als kleinen Anfangserfolg.

Heimatpflege

Was machen eigentlich die gepflanzten Bäume bei der „Sitzeiche“ aus dem Jahr 2007? Alle sind angewachsen, darunter 3 Eichen. Sie gedeihen. Das hatten wir nicht geglaubt, da dort der Boden eher mehr Sandstein ist. Selbst ein Erdbohrer musste dran glauben.

Aber wahrscheinlich macht es die gute Pflege, sprich das Mähen und Ausschneiden der Umgebung, das wir bewerkstelligen.

Besucher trotz Absage des Wandertages

Den ursprünglich geplanten Wandertag am 25.05.14 hatten wir ja wegen der Wahlkollision auf den 05.10.14 verschoben. Trotz umfangreicher Informationen über Internet, Verbandsbroschüren und Plakaten fanden sich doch einige Besucher ein. Sie mussten dann mit den Permanenten Wanderwegen vorlieb nehmen, die bei dem schönen Wetter ja auch einiges bieten.

Immer wieder schön: Gengenbach

Schade, dass die Offerte „kostenlos nach Gengenbach“ nur wenige Mitglieder in Anspruch nahmen. Die Wanderstrecken gingen zwar immer etwas auf und ab, dafür waren es teilweise wunderbare Wanderwegelein, schönes Wetter und dementsprechend schöne Aussichten. Und natürlich die Stadt Gengenbach mit den historischen Gebäuden, engen Gassen und Blumenschmuck sondergleichen. Der Stadt wurden extra 2 Stunden gewidmet, was sehr lohnend war. Wir danken den Wanderfreunden Ebersberg, besonders Karl Huber, für die Organisation und ihr Entgegenkommen.

Vollbeschäftigung beim 2. Wiesafeschd

Fast alle Aktionen waren am vergangenen Wochenende auf das Wiesafeschd ausgerichtet. Super Wetter, super Stimmung, super Besuch. Was will man mehr?

Allen unseren Vereinsmitgliedern, die im Einsatz waren, ganz herzlichen Dank. Besonders Angela Dais als Mitorganisator des Festes.

Vorschau/Termine

Rhein in Flammen am 09. August abgesagt!

Wegen Teilnehmermangel muss dieses Event leider ausfallen

Neuer Termin Wandertag

Den ursprünglich geplanten Wandertag am 25.05.2104 wurde auf den 05.10.2014 verschoben. Nächster Termin im kommenden Jahr 06.01.2015

Juli 14

05./06.07.	Volkswandern in Grombach
13.07.	Volkswandern in Hochdorf
19./20.07.	Volkswandern in Rotfelden
19./20.07.	Volkswandern in Schorndorf
26./27.07.	Volkswandern in Heumaden, American Wandering Club Stuttgart

August 14

03.08. Jugend: Bachwanderung, Ferienprogramm Gemeinde Allmersbach i.T.
09./10.08. Volkswandern in Flacht
16./17.08. Volkswandern in Crailsheim
Pro Familie ein Zimmer. Vergeben wird in der Reihenfolge der Anmeldungen.
Übernachtungspreis je nach Status. Gestaltung frei!

September 14

27./28.09. Volkswandern in Tiefenbach
28.09. Volkswandern in Harthausen
28.09. Vorwanderung der Volkswandertagsstrecken für Funktionäre, Helfer und Freunde

Oktober 14

05.10. 38. Int. Volkswandertag/Jugendwanderung, Allmersbach i.T., Halle
Wanderstrecken über 5, 10 und 20km.
KW 41/42 Pflege NSG Sommerrain (Viehweide) u. LSG Altenberg
12.10. Volkswandern in Heidelberg/Rohrbach
25./26.10. Volkswandern in Schwaikheim

November 14

07.-09.11. Hüttenputz in Steibis

Dezember 14

06.12. Weihnachtsmarkt in Allmersbach im Tal

Januar 15

06.01. 39. Int. Volkswandertag Allmersbach im Tal

Die Berg- und Wanderfreunde gratulieren:

Lilly Wötzel	Allmersbach i.T.	07.01	60 Jahre
Margarete Förch	Aspach	24.01	65 Jahre
Horst Herbst	Korb	24.03	60 Jahre
Christa Winkle	Allmersbach i.T.	06.04	50 Jahre
Gabriele Korinek	Allmersbach i.T.	01.05	65 Jahre
Rolf Knödler	Auenwald	02.05	80 Jahre
Karin Lutz	Allmersbach i.T.	08.05	60 Jahre
Doris Wolf	Backnang	19.06	75 Jahre
Bernd Müller	Backnang	27.06	50 Jahre
Irene Frisch	Wüstenrot	01.07	75 Jahre

Nachruf

Im Februar verstarb unser Mitglied Helga Strohmaier
Wir werden Ihr ein ehrendes Andenken bewahren.
- Vorstandschaft –

Andreas Kaube verstorben

Völlig überraschend ist unser Mitglied Andreas Kaube im Alter von 54 Jahren am 01.07.2014 verstorben. Andreas war, auch ohne ein Amt in der Vorstandschaft zu bekleiden, immer in irgendeiner Form im Verein aktiv. Bis zuletzt war er unser Webmaster, half bei Festen und bei handwerklichen Tätigkeiten. Entscheidenden Anteil leistete er beim Bau des Vereinsheims mit der Installation fast der gesamten Elektrikarbeiten.
Wir werden Andreas Kaube in dankbarer Erinnerung behalten.

Erinnerung

Punktliste für geleistete Arbeiten von Januar bis Juni sowie die IVV Wanderkarten sollten bis 20.07.2014 in der Geschäftsstelle abgegeben werden.

Email-Adressen

Wir bitten um Mitteilung der Email-Adressen, damit ab dem nächsten Wanderblättle eine Versendung per Email erfolgen kann. Bitte auf der Punktliste 01 -06/14 vermerken oder mit dem Vermerk Wanderblättle an nachfolgende Email-Adresse

info@wanderfreundeallmersbach.de

schicken. Danke!

Anlagen

Punktliste (Abgabe 20.07.2014)